

Pflege-SHV • Am Ginsterhahn 16 • 53562 St. Katharinen

Bundesministerium für Gesundheit
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

11.03.2015

Personelle Unterbesetzung und mangelhafte Transparenz in der Pflege

Sehr geehrter Herr Minister Gröhe,
sehr geehrter Herr Laumann,
sehr geehrte Damen und Herrn in verantwortlicher Position.

Am 11.03.2013, also vor genau zwei Jahren, fand vor dem Petitionsausschuss des Bundestags die Anhörung der Petentin, Annett Kleischmantat, statt. Mehr als 108.000 Bürger stehen namentlich hinter dem Anliegen dieser Petition: **Pet 2-17-15-829-048646** Ende Januar 2015, also zwei Jahre später, kommt dazu ein Beschluss zu Stande. Wir sind empört angesichts dieser Hinhaltetaktik und des Inhaltes.

Pflegekräfte und Angehörige die tagtäglich erleben, was sich hinter den schönen Fassaden und dem Blendwerk der Pflegenoten in den meisten Einrichtungen tatsächlich abspielt, erfahren hier, dass man ihnen nicht glaubt. Die Sorgen und Anliegen der Betroffenen, der Bürger an der Basis, an den Pflegebetten, werden nicht nur nicht ernst genommen, sie werden regelrecht Lügen gestraft. Näheres entnehmen Sie dem beigefügten Schreiben vom 17. Februar, an die Vorsitzende dieses Ausschusses, Kerstin Steinke. In unserem Online-Magazin www.pflege-prisma.de haben wir diesen Hergang ebenfalls aufgegriffen.

Ungeachtet dessen setzt sich der Pflege-SHV für eine Personalmindestbesetzung in stationären Einrichtungen ein. Unsere Kampagne „Nachtdienst in der Pflege: Soforthilfe gefordert“, zeigt Wirkung. Als erstes Bundesland führt Bayern daraufhin ab Juli einen Mindestpersonalschlüssel ein. In den Medien ist die Nachtdienstproblematik inzwischen ebenfalls angekommen. Unter anderem wird Report Mainz in der kommenden Wochen dazu einen Beitrag bringen. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.nachtdienst.pflege-prisma.de

Der Pflege-SHV fordert die bundesweite Einführung einer Mindestpersonalbesetzung im Nachtdienst wie im Tagdienst. **Unabhängig von Pflege-Stufen oder demnächst Pflege-Graden, müsste auf jedem Wohnbereich in jedem Heim deutschlandweit, tagsüber durchgehend wenigstens eine Pflegekraft für acht Bewohner und im Nachtdienst eine für dreißig Bewohner, tatsächlich im Dienst sein!** Dazu haben wir 2013, anlässlich der genannten Petition eine Alternative ausgearbeitet. Denn die derzeitige Regelung kommt einem Buch mit sieben Siegeln gleich, wobei nicht einmal Fachleute und die Heimaufsicht im Einzelfall klare Angaben machen können. Die verhandelten Personalzahlen einzelner Häuser werden geheim gehalten. Mehr über die Problematik des bestehenden Systems und unseren Alternativansatz, erfahren Sie in diesem [Positionspapier](#).

Unsere Volksvertreter im Petitionsausschuss des Bundestages bescheinigen dem Gesundheitsministerium alles Notwendige bereits veranlasst zu haben. Wir, die betroffenen Bürger, die täglich erleben, wo es in der Pflege hakt und klemmt oder sogar vollständig in die falsche Richtung läuft, sehen hingegen zwingenden Handlungsbedarf.

Mit freundlichen Grüßen